

Neujahrsgrüße 2006:
Zusammenhalt und Solidarität

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

wir stehen an der Schwelle des Neuen Jahres 2006. Im alten Jahr haben wir erlebt, wie wichtig Zusammenhalt und Solidarität sind: in der Familie, unter Freunden, am Arbeitsplatz, in unserer Stadt und weit darüber hinaus. Wir haben erlebt, wie viel Gutes geleistet wird.

Zu Beginn des alten Jahres haben viele von uns für die Tsunami-Opfer gespendet. Es war die wohl größte spontane Spendenaktion in unserer Stadt. Wir konnten sofort mit einer Wasseraufbereitungsanlage Nothilfe leisten.

Viele von uns engagieren sich in Projekten, Vereinen, Initiativen und Aktionen für andere. Das zeichnet unsere Stadt aus. Es macht sie lebens- und lebenswert.

In unseren Schulen bewegt sich viel. Die Qualität wird ständig verbessert. Die ersten Hauptschulen werden 2006 Ganztagschulen.

Im Jahr 1975 lebten 21.449 Kinder und Jugendliche im Alter bis einschließlich 16 Jahre in unserer Stadt. Heute sind es über ein Drittel, d.h. 7.312 Kinder und Jugendliche weniger. In einem Land mit sinkenden Einwohnerzahlen, mit immer weniger jungen und immer mehr älteren Menschen müssen wir vor allem unsere Kinder und Jugendlichen stark machen. Kinder und Jugendliche dürfen nicht abgeschrieben werden, obwohl sie erfolgreich zu guten Leistungen geführt werden können. Deshalb brauchen unsere Schulen die Unterstützung unserer ganzen Stadt. Deshalb brauchen unsere Familien Anerkennung. Die neue „Familienkarte Arnsberg“, die wir am 1. Januar 2006 einführen, ist ein Beispiel dafür. Sie enthält Angebote, als Familie gemeinsam etwas zu unternehmen, und Angebote, die das Familienbudget schonen. Wir werden die Leistungen der Familienkarte 2006 ausbauen.

In den Unternehmen wird Tag für Tag immer wieder neu und Neues angepackt, um im globalen Wettbewerb zu bestehen. Das neue „Kaiserhaus“ ist Teil moderner Infrastruktur für unsere heimische Wirtschaft.

Die Seniorinnen und Senioren zählen nicht zum „alten Eisen“. Sie leisten bürgerschaftlich viel für sich und unsere Stadt. Für die Älteren, die Hilfe brauchen, entstehen neue Formen des Wohnens, des Zusammenhalts und der Pflege in unserer Stadt.

Ich danke heute allen, die für unsere Stadt und damit für den Zusammenhalt der Menschen in unserer Stadt beruflich oder bürgerschaftlich arbeiten.

Wir wissen, dass die Welt ihr Gutes hat. Und es lohnt sich, dieses Gute zu verstärken. Gerade dort, wo wir zu Hause sind.

Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden auch im Namen des Rates und der Verwaltung einen erholsamen Jahresausklang und Gottes Segen für ein gutes und erfolgreiches Jahr 2006.

Ihr Bürgermeister

Hans-Josef Vogel